



URAUFFÜHRUNG

Mi 05. Sept 21.00 Uhr
Do 06. Sept 21.00 Uhr

Turbinenhalle an der
Jahrhunderthalle Bochum

Dauer: ca. 75 min, keine Pause

Ein Auftragswerk der Ruhrtriennale.

Gefördert durch die
Kunststiftung NRW.

**Komposition und Künstlerische
Gesamtleitung:** Elliott Sharp
Texte: Tracie Morris, Edwin Torres,
Elliott Sharp

Projektionen: Janene Higgins
Licht: Georg Veit
Klangregie: Paul Jeukendrup
Sounddesign: Thomas Wegner

Musikkurator: Matthias Osterwold
Assistenz Musikkurator:
Ingrid Buschmann

Technische Projektleitung:
Georg Bugiel
Künstlerische Produktionsleitung:
Albrecht Grüß
Produktion und Technik:
Team der Ruhrtriennale

Gesang: Kamilya Jubran

ENSEMBLE MUSIKFABRIK:
Flöte: Helen Bledsoe
Oboe: Peter Veale
Klarinette: Carl Rosman
Horn: Christine Chapman
Trompete: Matthew Conley
Posaune: Bruce Collings
Tuba: Melvyn Poore
Klavier: Ulrich Löffler,
Benjamin Kobler
Schlagzeug: Rie Watanabe,
Michael Weilacher
Violine: Hannah Weirich
Viola: Axel Porath
Violoncello: Dirk Wietheger
Kontrabass: Florentin Ginot

VOXNOVA ITALIA
Sopran: Susanna Rigacci
Mezzosopran: Monica Benvenuti,
Anna Clementi
Tenor: Sandro Naglia
Bariton: Oliviero Giorgiutti
Bass: Nicholas Isherwood

FILISETI MEKIDESI (IN SEARCH OF SANCTUARY)

OPERNINSTALLATION

Die Wörter „Filiseti“ und „Mekidesi“ bedeuten Schutzraum und Migration in amharischer Sprache, die in Äthiopien und Eritrea gesprochen wird, wo nach Stand der jetzigen Forschung der Ursprung der Menschheit liegen soll. Migration und die Suche nach Zufluchtsorten sind integral verbundene Aspekte nicht nur der menschlichen Existenz seit ihren Anfängen. Alle Kreaturen teilen diese Erfahrungen, alle suchen einen sicheren, geschützten Ort, um zu leben, sich zu ernähren und zu vermehren. Wanderungen von Populationen sind konstitutive und immer wiederkehrende Prozesse, durch die sich Zivilisationen ausbreiten und entwickeln. Selten aber verläuft Migration gutartig und konfliktarm, meist resultiert sie aus Bedrohung und Vertreibung, Elend und Armut. Selten sind Immigranten willkommen, häufig werden sie nur widerwillig aufgenommen oder sie werden direkt abgewiesen, bisweilen auch grausam getötet. Zuwanderung wiederum kann Bevölkerungs- und Gesellschaftsstrukturen unter Druck setzen und starke Veränderungen auslösen.

Filiseti Mekidesi ist eine Meditation über die Suche nach dem sicheren, gefahrlosen, neutralen Ort. *Filiseti Mekidesi* erzählt keine fortlaufende Geschichte. Mit musikalisch-poetischen Mitteln spiegelt das Werk Momente und Situationen, die sich im Lauf der Geschichte ereignet haben oder sich gerade in besonderer Dringlichkeit ereignen. *Filiseti Mekidesi* bietet weder Analyse noch Lösungen: Es ist eine audio-visuelle Reflexion und psycho-akustische Beobachtungsstation, sowohl Oper wie Installation. Die Turbinenhalle in Bochum bietet variable Flächen für verschiedene Aktionen und Prozesse. Die Besucher und Besucherinnen sind eingeladen herumzuwandern, um diverse Stationen mit kleinen Performances oder elektronisch vorproduzierten Klang-„Schatten“ aufzusuchen. Die Texte für *Filiseti Mekidesi* wurden eigens von Tracie Morris, Edwin Torres und Elliott Sharp verfasst. Momente von Lautpoesie und Lautmalerei kommen immer wieder zum Tragen. Neben der Musikfabrik sind das sechsköpfige Vokalensemble

Voxnova Italia und die palästinensische Sängerin Kamilya Jubran beteiligt, deren Partien auch als elektronische prozessierte klangliche „Spiegelbilder“ vorhanden sind.

Bei Elliott Sharp als einem herausragenden Protagonisten der zeitgenössischen amerikanischen Musik kommen typische Kompositions- und Spielweisen zur Anwendung: kombinatorische Ströme, Verkettungen und Loops musikalischer „Moleküle“, chaotische Strukturen, aus denen resonante rhythmische Muster wachsen, klangfarbliche Kontrapunkte, Melodienbildungen aus Obertönen, erweiterte Spieltechniken zur Erzeugung neuer virtueller „Instrumente“. Multiperspektivische Videobilder schaffen Verbindungen von Klang und visueller Aktion.

Fast hundert Jahre nach der Raumkomposition *Universe Symphony* entwickelt Elliott Sharp mit *Filiseti Mekidesi* eine raumgreifende Operninstallation, die aus der Sicht des 21. Jahrhunderts eine Brücke zum visionären Fragment der „universalen Symphonie“ von Charles Ives schlägt, das am Beginn der Ruhrtriennale 2018 stand. Zwei Musikwerke, die den Rahmen des Üblichen weit hinter sich lassen, die über Begrenzungen von Raum und Zeit hinausführen und eine Klammer für die Gesamtprogrammation schaffen.

Text: Elliott Sharp / Matthias Osterwold



FILISETI MEKIDESI (IN SEARCH OF SANCTUARY)

OPERA INSTALLATION

The words “Filiseti” and “Mekidesi” mean shelter and migration in the Amharic language spoken in Ethiopia and Eritrea – where humanity is supposed to have originated. Migration and the search for places of shelter are integral aspects not only of human existence since its very beginnings. All creatures share these experiences: they all seek a safe place of shelter, somewhere to live, feed and breed. The migration of populations is a regularly repeated process that is part of our make-up, helping civilizations to spread and develop. However, the origins of migration are rarely benign and without conflict: it is usually the result of danger, expulsion, suffering or poverty. Immigrants are seldom welcomed; they are often accepted only grudgingly, directly rejected or even brutally killed. Migration can also put established populations under pressure and set off extreme changes.

Filiseti Mekidesi is a meditation on the search for a safe, neutral place free from danger. *Filiseti Mekidesi* does not tell a linear narrative. The work uses musical and poetic means to reflect moments and situations which have taken place in the course of the story or which are currently taking place with particular urgency. *Filiseti Mekidesi* offers neither analysis nor solutions: it is an audio-visual reflection and a psycho-acoustic observation station that is both an opera and an installation. The venue offers a range of spaces for actions and processes. Audiences are invited to wander around, to explore different sites with small performances or electronically-produced sound “shadows”. The texts were specifically written for *Filiseti Mekidesi* by Tracie Morris, Edwin Torres and Elliott Sharp; there are also songs, sound poetry and sound paintings. The Musikfabrik is joined by the six part vocal ensemble Voxnova Italia and the Palestinian singer Kamilya Jubran whose parts also manifest themselves as electronically processed sonic “reflections”.

For Elliott Sharp as one of the outstanding protagonists of contemporary American music, forms of composition and performance come into effect that typify his work: combinational streams, chains and loops of musical “molecules”, chaotic structures out of which resonant rhythmic patterns grow, counterpoints of timbre, melodies formed from overtones and extended playing techniques to generate new virtual “instruments”. Multi-perspectival video images establish connections between sounds and visual action.

Almost one hundred years after the spatial composition *Universe Symphony*, with *Filiseti Mekidesi* Elliott Sharp creates an opera installation that links back to the visionary fragment of Charles Ives’ “universal symphony” at the beginning of the Ruhrtriennale 2018. Two musical works that leave conventional frameworks far behind them, taking us beyond the boundaries of space and time and bracketing the entire program.

Text: Elliott Sharp / Matthias Osterwold

**R1
T8** FILISETI MEKIDESI
(IN SEARCH
OF SANCTUARY) ELLIOTT SHARP
ENSEMBLE MUSIKFABRIK
VOXNOVA ITALIA
KAMILYA JUBRAN

WHEN DID YOUR HEART BREAK?

Moor Mother

JAZZFEST BERLIN 1.-4.11.18

Mit:
Jason Moran – *The Harlem Hellfighters*,
Moor Mother & Roscoe Mitchell,
Théo Ceccaldi „Freaks“, **Jaimie Branch**,
Nicole Mitchell's Black Earth Ensemble,
Maria Faust & Kara-Lis Coverdale,
Rob Mazurek's Exploding Star International:
Chicago-Berlin, **KIM Collective**, **Bill Frisell**,
Mary Halvorson als *Artist in Residence*
 und vielen anderen

Unter Beteiligung der
 ARD-Hörfunkanstalten
 und Deutschlandradio

Tickets ab 8.9.18
 berlinerfestspiele.de
 030 254 89 100

BIOGRAPHIEN

Der Komponist, Produzent und Multi-Instrumentalist **Elliott Sharp**, Leiter der Projekte Orchestra Carbon, SysOrk, Tectonics und Terraplane, wurde 1951 in Cleveland / USA geboren. Seine innovativen Arbeiten integrieren fraktale Geometrie, Chaostheorie, Algorithmen, genetische Metaphern und neue Wege in der graphischen Notation, wodurch Arbeiten entstehen, die einen synästhetischen Zugang zur musikalischen Kreation eröffnen und als „retinale“ Kunst fungieren sollen. Sharp erhielt diverse internationale Auszeichnungen; er wurde eingeladen zu den Darmstädter Ferienkursen, Huddersfield Contemporary Music Festival, New Music Stockholm, Le Printemps des Arts Paris, Klangbiennale des Hessischen Rundfunks und Biennale Musica Venedig. Sharp hat zusammengearbeitet u. a. mit dem Qawwali-Sänger Nusrat Fateh Ali Khan, mit Ensemble Modern, Debbie Harry, den Blues-Legenden Hubert Sumlin und Pops Staples, den Jazzgrößen Cecil Taylor und Sonny Sharrock, den Medienkünstlern Christian Marclay und Pierre Huyghe sowie mit Bachir Attar, dem Leiter der Master Musicians of Jajouka. Sharp ist der Protagonist des Dokumentarfilms *Doing The Don't*. Sein Buch *IrRational Music* erscheint im November 2018.

Seit seiner Gründung 1990 zählt das **Ensemble Musikfabrik** zu den führenden Klangkörpern der zeitgenössischen Musik. Dem Anspruch des eigenen Namens folgend, ist das Ensemble Musikfabrik in besonderem Maße der künstlerischen Innovation verpflichtet. Neue, unbekannte, in ihrer medialen Form ungewöhnliche und oft erst eigens in Auftrag gegebene Werke sind sein eigentliches Produktionsfeld. Die Ergebnisse dieser häufig in enger Kooperation mit den Komponisten und Komponistinnen geleisteten Arbeit präsentiert das in Köln beheimatete internationale Solistenensemble in jährlich etwa 80 Konzerten im In- und Ausland, auf Festivals, in der eigenen Abonnementreihe *Musikfabrik im WDR* und in regelmäßigen Audioproduktionen für den Rundfunk und den CD-Markt. Bei Wergo erscheint die eigene CD-Reihe Edition *Musikfabrik*, deren erste CD *Sprechgesänge* 2011 den Echo Klassik gewann. Alle wesentlichen Entscheidungen werden dabei von den Musikern und Musikerinnen in Eigenverantwortung selbst getroffen. Die Auseinandersetzung mit modernen Kommunikationsformen und experimentellen Ausdrucksmöglichkeiten im Musik- und Performance-Bereich ist ihnen ein zentrales Anliegen. Interdisziplinäre Projekte unter Einbeziehung von Live-Elektronik, Tanz, Theater, Film, Literatur und bildender Kunst erweitern die herkömmliche Form des dirigierten Ensemblekonzerts

ebenso wie Kammermusik und die immer wieder gesuchte Konfrontation mit formal offenen Werken und Improvisationen. Ensemble Musikfabrik wird vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Voxnova Italia ist ein neues Ensemble für Werke zeitgenössischer Musik und ihrer Ursprünge für ein bis acht Stimmen. Die Sänger und Sängerinnen treten als Solisten in bedeutenden Opernhäusern und Konzertsälen der Welt auf; im Rahmen von Voxnova musizieren sie, um vokale Kammermusik gemeinsam zu erleben. Gegründet von dem Bassisten Nicholas Isherwood, ist Voxnova Italia zum ersten Mal 2014 aufgetreten und zwar mit *Stimmung* von Karlheinz Stockhausen in Los Angeles. Die Los Angeles Times schrieb damals: „Es klang wie Engelstimmen“. *Stimmung* führten sie außerdem in Bologna auf, beim Romaeuropa Festival, bei June in Buffalo, in Florenz bei Tempo Reale, in Padua, im Ulmer Münster und auf der Biennale Musica in Venedig. Das Ensemble interpretiert sowohl in der Renaissance entstandene als auch zeitgenössische Madrigale.

Kamilya Jubran wurde 1962 in Akka geboren und wuchs in Al Rameh auf, einem palästinensischen Dorf in Galiläa. Durch ihre Eltern wurde sie in die klassische arabische Musik eingeführt. Mit 18 Jahren zog Kamilya Jubran nach Jerusalem, wo sie an der Hebräischen Universität studierte

und gleichzeitig ihre musikalische Laufbahn verfolgte, indem sie bei der Gruppe Sabreen in Ost-Jerusalem wirkte. Mit dieser Band nahm sie vier Alben auf und tourte durch viele regionale und auch internationale Städte. Die Gruppe konnte einen kleinen Verein gründen, um das Bewusstsein für den Stellenwert von Musik und musikalischer Bildung in Palästina zu verbessern. Die Gruppe gründete auch ein professionelles Tonstudio, um die eigene Musik sowie die anderer Künstler und Künstlerinnen aus der Region aufzunehmen. Seit 2002 lebt Kamilya Jubran in Europa und Ende desselben Jahres begannen mit ihrer ersten Solo-Performance *Mahattaat* in Bern ihre eigenen Experimente. Dabei wurde sie unterstützt von Werner Hasler, einem Trompeter und elektronischen Musiker aus Bern, Sarah Murcia, Doublebass-Spielerin aus Frankreich, sowie Michael Spar, einem bildenden Künstler aus Bern. Ein Jahr später zog sie nach Paris, wo sie immer noch lebt und arbeitet. Seit Oktober 2014 ist sie Künstlerische Leiterin von Zamkana, einer Organisation, die originelle, innovative Kunstprojekte unterstützt und begleitet und dabei die Werte der Ausdrucksfreiheit und des Säkularismus achtet.

Janene Higgins arbeitet als Videokünstlerin und Graphikdesignerin in New York. Ihre Arbeiten reichen von Videoperformances in der experimentellen Musikszene über Motion Design für das amerikanische Luxuskaufhaus

Saks Fifth Avenue bis hin zum Design von CD-Hüllen für Musiklabels wie Sony, BMG, PolyGram und zahlreiche Independent-Labels. Sie arbeitete u. a. mit Elliott Sharp, Ikue Mori, Mari Kimura, Nurit Tilles, Okkyung Lee, Aki Onda und Zeena Parkins. Janene Higgins drehte verschiedene experimentelle Videos, deren Klangdesign von bekannten Künstlern der Avantgarde wie Elliott Sharp, Zeena Parkins, Christian Marclay und John Duncan stammt. Ihre Arbeiten wurden gezeigt bei The New York Video Festival im Lincoln Center, documenta Kassel, The Kitchen und Clocktower Gallery New York, Musée d'art contemporain Lyon, City of Women Festival / Slowenien, HiTeca Festival Porto / Portugal; Art Institute of Chicago und Experimenta Festival in Buenos Aires.

BIOGRAPHIES

Elliott Sharp, born 1951 in Cleveland / U.S., is a composer, producer, and multi-instrumentalist who leads the projects Orchestra Carbon, SysOrk, Tectonics and Terraplane. His innovations have encompassed fractal geometry, chaos theory, algorithms, genetic metaphors, and new strategies for graphic notation to yield work that catalyzes a synesthetic approach to musicmaking as well as functioning as "retinal" art. Sharp has been honoured with several international awards, has been featured in the Darmstadt and Huddersfield festivals, New Music Stockholm, Au Printemps-Paris, at Hessischer Rundfunk Klangbiennale, and the Venice Biennale. Sharp's collaborators have included Qawwali singer Nusrat Fateh Ali Khan, Ensemble Modern, Debbie Harry, blues legends Hubert Sumlin and Pops Staples, jazz greats Cecil Taylor and Sonny Sharrock, media artists Christian Marclay and Pierre Huyghe, and Bachir Attar, leader of the Master Musicians Of Jajouka. He is the subject of the documentary *Doing The Don't*. His book *IrRational Music* will be published in November 2018.

Ever since its formation, **Ensemble Musikfabrik** has had the reputation of being one of the leading ensembles for contemporary music. Following the literal meaning of its name, Ensemble Musikfabrik is particularly dedicated to artistic innovation. New, unknown, and often personally commissioned works in unusual media are typical of their productions. The results of their extensive work, usually taking place in close collaboration with the composers, are presented by the Cologne-based international soloist ensemble in about 80 concerts a year in both Germany and abroad, at Festivals, in their own series *Musikfabrik im WDR* and in regular radio recordings and CD productions. The CD *Sprechgesänge* (speech songs) as a part of the series Edition Musikfabrik released by Wergo won the Echo Klassik in 2011. The musicians themselves take the responsibility for making all-important decisions. Exploring forms of modern communication, and new possibilities for expression in musical and theatrical areas, are a focal point. Interdisciplinary projects that can include live electronics, dance, theatre, film, literature and creative artists, along with chamber music, and the confrontation with works using open form and improvisation, extend the traditional conducted ensemble concerts. Ensemble Musikfabrik is supported by the state of North Rhine-Westphalia.

Voxnova Italia is a new ensemble featuring works of contemporary music

and its origins, between one and eight voices. These soloists perform in the world's greatest opera houses and concert halls, and sing as an ensemble in Voxnova to experience chamber music together. Founded by bassist Nicholas Isherwood, Voxnova Italia made their debut in 2014 in Los Angeles with Karlheinz Stockhausen's piece *Stimmung*. The Los Angeles Times wrote then: "The voices here might have been angels." They went on to perform *Stimmung* in Bologna at the Romaeuropa Festival, in June in Buffalo, in Florence at the Tempo Reale, in Padua, and in Ulm Minster. They have also performed at the Venice Biennale. The ensemble's repertoire includes both Renaissance and contemporary madrigals.

Kamilya Jubran, born 1963 in Akka, grew up in Al Rameh, a Palestinian village situated in Galilee, in the north of Israel. Raised by her music loving parents, she was introduced and initiated to classical Arabic music. At the age of 18 Kamilya Jubran made her move to Jerusalem, where she studied at the Hebrew university, and simultaneously explored her new musical pathway by joining Sabreen group, based in East Jerusalem. With the group she recorded four albums and toured in many local as well as international towns and cities. The group managed to found a small association that focused many of its cultural activities on raising the awareness to the importance of music and music education in Palestine; moreover,

the group founded their own well equipped recording studio that allowed them to produce their own music works as well as music works of other local artists. Since 2002 Kamilya lives in Europe, she started her early experimentations with her first solo show *Mahattaat* by the end of the same year in Bern, Switzerland; joined by Werner Hasler trumpet and electronic music player from Bern, Sarah Murcia – a double base player from France, and Michael Spar – a visual artist from Bern. A year later she moves to Paris, where she works and lives nowadays. Since October 2014 she is appointed artistic director for Zamkana, an organization that supports and accompanies original innovative artistic projects, respecting the values of freedom of expression and secularism.

Janene Higgins is a video artist and graphic designer based in New York City. Her work ranges from video performance in the experimental music scene to motion design for Saks Fifth Avenue, to the design of CD packages for such record labels as Sony, BMG, PolyGram, and a wide variety of independents. Her collaborators include Elliott Sharp, Ikue Mori, Mari Kimura, Nurit Tilles, Okkyung Lee, Aki Onda, and Zeena Parkins. Higgins has directed several short experimental videos, often with sound design by notable avant-garde artists including Sharp, Zeena Parkins, Christian Marclay and John Duncan. Her work has been performed and exhibited at The New York Video Festival at

Lincoln Center; documenta in Kassel, Germany; The Kitchen and The Clocktower Gallery, NYC; Musée d'art contemporain de Lyon; City of Women festival, Slovenia; HiTeca Festival in Porto, Portugal; Art Institute of Chicago; and Experimenta Festival in Buenos Aires.

RUHRTRIENNALE FESTIVAL OF THE ARTS

2018 2019 2020

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Kultur Ruhr GmbH
 Gerard-Mortier-Platz 1
 44793 Bochum

Geschäftsführung: Dr. Stefanie Carp,
 Dr. Vera Battis-Reese

Texte: Elliott Sharp /
 Matthias Osterwold
 Fotos: Janene Higgins
 Übersetzung: Henning Bochert

Redaktion: Katinka Deecke,
 Matthias Osterwold

Design (Art Direction):
 Casual Compositions (Manuel
 Raeder, Santiago da Silva)
 Grafik/Satz: Moritz Kappen

Druck und Herstellung:
 Druckerei Kettler

Gesellschafter und öffentliche Förderer

Ministerium für
 Kultur und Wissenschaft
 des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR

KUNSTSTIFTUNG
 NRW

Projektförderer